

UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



1.BA
UMGESTALTUNG AN DER MM-VILLA



2.BA
AUTOFREIE UFERPROMENADE



3.BA
PLATZGESTALTUNG NIKOLAUSQUELLE



ZIELE RHEINUFER ELTVILLE: ERHALT - KONFLIKTVERMEIDUNG - ENTZERRUNG - REDUZIERUNG - NEUORDNUNG - PFLANZKONZEPT - ERHALT



UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Seit 2007 wurde in einer Arbeitsgruppe über gestalterische Defizite und die Entwicklung des Eltviller Rheinufers diskutiert. Die Arbeitsgruppe bestand aus Vertretern der Stadt, mehreren Bürgern, der Architektin Regina Mayerhoffer und dem Büro Scholtissek Landschaftsarchitekten. Der AG war vor allem der sensible Umgang mit gewachsenen Strukturen, so zum Beispiel der Schutz und Erhalt des von Eltville nach Walluf verlaufenden idyllischen Leinpfades ein großes Anliegen.

Die planerische Umsetzung der Ideensammlung und der formulierten Entwicklungsansätze für die Kernstadt Eltville erfolgte durch das Büro Scholtissek Landschaftsarchitekten. Durch Fördermaßnahmen des Stadtumbauprogramm Hessen und des Regionalpark Rhein-Main / Zweckverband Rheingau konnten in den Jahren 2015 - 2017 drei Planungsbereiche entlang Rheinufers - angrenzend an die Eltviller Altstadt - realisiert werden.

Bei allen drei Bauabschnitten war es das Ziel die Unverwechselbarkeit des Leinpfades, die charakteristischen Gegebenheiten des Rheinufers und des Ortsbildes, die gewachsene Kulturlandschaft mit seinen historischen Bauten und die teilweise schon vorhandene hohe Aufenthaltsqualität mit der typischen Eltviller Rheinufer- 'Atmosphäre' behutsam weiter zu entwickeln.

Es galt die Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzern: den Anliegern, den Touristen, den Erholungssuchenden, den Autofahrern, den Radfahrern, den Wanderern, den Gastronomen... durch eine Entzerrung zu reduzieren.

UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



AN DER MATHEUS-MÜLLER-VILLA



JOSEF-HÖLZER-STRASSE



NIKOLAUSQUELLE

UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

1.BA: Uferpromenade an der Matheus Müller Villa

Bis zur Umgestaltung im Jahr 2015 endete die Eltviller Uferpromenade an der Kreuzung Leergasse / Josef-Hölzer-Straße. Vor Einführung der Einbahnstraßenregelung herrschte an dieser Stelle regelmäßig ein Verkehrschaos. Der bis zu 3,20 m breite Bürgersteig entlang der Gartenmauer der Matheus Müller Villa wurde kaum genutzt. Parkende Autos und ein zugewachsener Grünstreifen versperrten die Sicht auf das Rheintal. Lediglich ein 1 m schmaler, schlecht begehbarer Weg führte am Ufer lang.

Der Planungsauftrag für den 1. Bauabschnitt bestand in der Neuordnung des 150 m langen und bis zu 15 m breiten Straßenbereiches entlang der Matheus Müller-Villa.

Ein großer Schritt war die Einführung der Einbahnstraßenregelung im Bereich der Matheus Müller Villa und die Sperrung für den Durchgangsverkehr der Josef-Hölzer-Straße ab der Matheus-Müller-Straße. Durch die Sperrung für den motorisierten Verkehr war es möglich den Straßenquerschnitt um 1,5 m zu Gunsten eines breiten Uferwegs zu reduzieren.

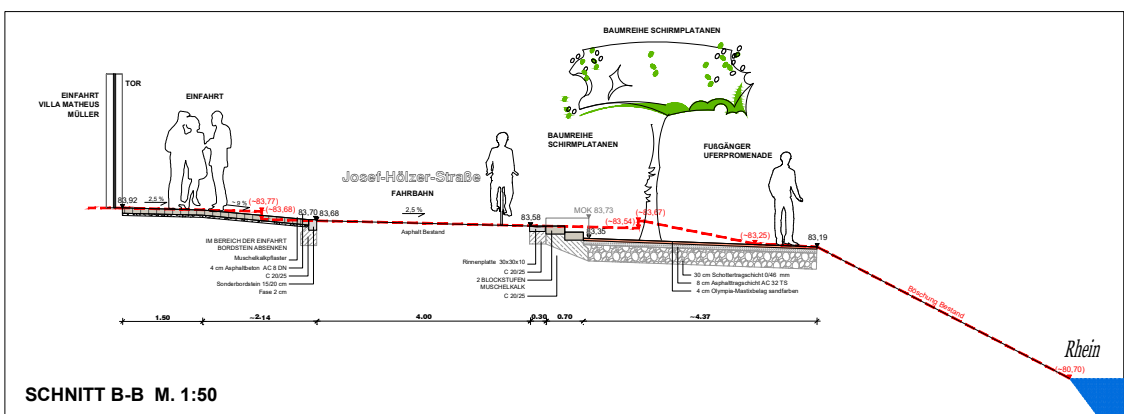
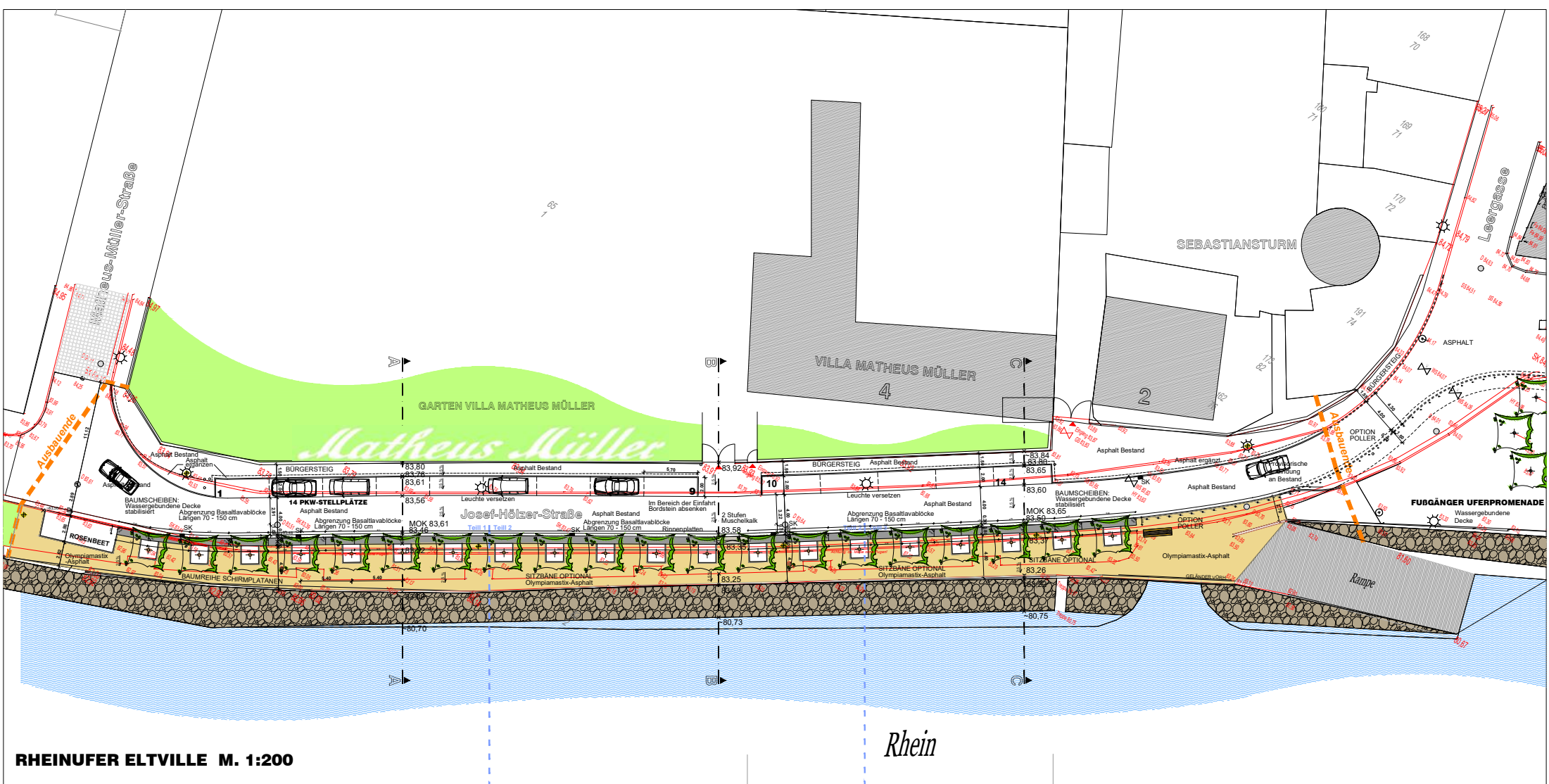
Die nahtlose Fortführung der bestehenden Promenade wurde durch den kompletten Rückbau des bestehenden Grünstreifens, den teilweisen Rückbau des Bürgersteigs auf eine Breite von 1,50 m; sowie der Reduzierung des Straßenquerschnittes auf 4,30 m ermöglicht. Die verengte Straße dient nun überwiegend als Radweg, während der Uferweg alleine den Spaziergängern vorbehalten ist.

In Anlehnung an die wassergebundene Decke der vorhandenen Promenade wurde die Wegedecke aus einem auch für Rollstuhlfahrer gut zu befahrenden Olympiamastix Asphalt mit einer Einstreuung aus Mainkies hergestellt.

Der Niveauunterschied zwischen Uferweg und Straße wurde konsequent durch die Herstellung einer mit 80 cm sehr breiten Sitz- und Stützmauer als Trennungs- und Gestaltungselement genutzt. Die Basaltlavablöcke werden rege angenommen. Auf die Anfangs vorgesehenen Parkbänke konnte daher verzichtet werden, was dem Anspruch nach einem möglichst reduzierten Einsatz von Gestaltungselementen zu Gute kommt.

Die bis zu 4,60 m breite neue Promenade mit integrierten Baumscheiben wurde nach historischem Vorbild mit 20 Schirmlatanen bepflanzt. Der Rückbau des Gehölzstreifens und die Pflanzung von Hochstämmen ermöglicht den Blick auf das Rheintal und gewährt vom Wasser aus die Sicht auf die MM- Villa mit dem historischen westlich angrenzenden Park.

Die verwendeten Gestaltungselemente wurden bewusst zurückhaltend gewählt, um die einmalige Naturkulisse des Rheintals und die angrenzende historische Bausubstanz voll zur Wirkung kommen zu lassen.



RHEINUFER ELTVILLE

Gestaltung Uferpromenade zwischen MM- Straße und Leergasse

- AUSFÜHRUNG + Schnitt B-B -

M. 1:200 / 1:50		
AUSFÜHRUNG		
PL.NR.: 05.4007_A001		
DATUM: 18.11.2014		

Dornhermgaßchen 1 | 65343 Eltville | 0049 (0) 6123 1670 | info@scholtissek-landschaftsarchitekten.de

UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



1.BA UMGESTALTUNG AN DER MATHEUS-MÜLLER-VILLA



UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

2.BA: Autofreie Uferpromenade

Der seit ein paar Jahren autofreie Uferabschnitt entlang der privaten Villengärten wurde von Spaziergängern kaum angenommen. Dichter Bewuchs beidseitig der 250 m langen asphaltierten Straße und vereinzelt stehende Betonkübel sorgten für eine wenig einladende Situation.

Der einmalige Blick auf das sich nach Westen aufweitende Rheintal war von der Josef-Hölzer-Straße aus größtenteils versperrt. Die Bestandsaufnahme ergab, dass die meisten der kleinkronigen Bäume abgängig waren. Bis auf eine sehr schöne Zierkirsche an der Ecke Matheus-Müller-Straße wurden daher alle kleinkronigen Bäume entlang der Josef-Hölzer-Straße gefällt.

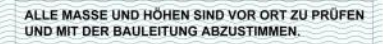
Ziel war es die in der Mitte des Planungsabschnittes vorhandene Reihe mit 6 stattlichen Silberahorne zu erhalten. Diese fügen sich mit Ihrem Habitus harmonisch in die Auenlandschaft ein und dienen als willkommene Schattenspende. Man entschied sich in diesem Abschnitt auf die 'strenge' Form der Schirmpflanzen zu verzichten und die Baumpflanzung mit einer Reihe von 8 Zierkirschen und 8 Magnolien rechts und links der Silberahorne weiter zu führen.

Der vorhandene Straßenquerschnitt wurde zugunsten eines im Mittel 4 m breiten Uferweges reduziert und ermöglicht die Trennung von Spaziergängern und Radfahrern. Die Möblierung besteht aus 10 einzelnen Parkbänken und einer 12 m langen XXL Bank sowie 2 überbreiten Drehliegen. Es ist zu beobachten, dass die Sitzmöglichkeiten von früh morgens bis spät abends belegt sind.

Ein prägendes Gestaltungselement bildet die hochwertige Bepflanzung entlang der Josef-Hölzer-Straße. Im Rhythmus der angrenzenden Villengärten mit ihren individuellen Einfriedungsmauern wurden in einer wellenartigen Form Eibenhecken angeordnet. Die formal geschnittenen Hecken bilden einzelne Abschnitte mit üppig bepflanzten Staudenbeeten mit eingestreuten Rosenstöcken.

Die Bepflanzung der Stauden und Gräser erfolgte in einem extensiv mineralischem Substrat. Die Pflanzenverwendung basiert auf der Idee des 'New German Style'. Die dynamische Bepflanzung wird von den Spaziergängern mit Begeisterung angenommen. Ein Großteil der verwendeten Pflanzen dient als Bienenweide, die Stadt Eltville wird hier Insektenhotels aufstellen.

Bei einer fachgerechten Pflege reduziert sich der Zeitaufwand für die Unterhaltung der Pflanzbeete deutlich gegenüber konventionell angelegten Gehölzpflanzungen.



-AUSFÜHRUNG-

M. 1:200
 AUSFÜHRUNG
 PL.NR.: 05.4015_A001
 DATUM: 11.03.2016
 Domherrngäßchen 1 | 65343 Eitville | 0049 (0) 6123 1670 | info@scholtissek-la.de

UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



2.BA AUTOFREIE UFERPROMENADE



UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



2.BA AUTOFREIE UFERPROMENADE



UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



2.BA AUTOFREIE UFERPROMENADE



UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

3.BA: Platzgestaltung an der Nikolausquelle

Durch die Förderung des Zweckverbandes Rheingau war es möglich auch noch das Planungskonzept für den westlichen Teil der Rheinuferpromenade bis zum angrenzenden Parkplatz zu realisieren.

Die Platzfläche an der Nikolausquelle präsentierte sich ohne freiraumgestalterisches Konzept und wurde als Parkplatzfläche bis dicht an die mächtigen Bestandsbäume missbraucht.

Der in der Uferböschung gelegene Austritt der seit einigen Jahrzehnten versiegten Nikolausquelle steht unter Denkmalschutz. So wurde auch diese Umgestaltung eng mit der zuständigen Unteren Denkmalbehörde abgestimmt.

Die Quelle wurde umhiegend saniert: die Treppenanlage aus Sandstein-Blockstufen erneuert, die Böschungswangen neu betoniert und das verrostete stark beschädigte Auslassrohr gegen ein Messingrohr ersetzt.

Das prägende Gestaltungselement bildet eine große Holzplattform welche an die mächtigen Baumstämme der Platanen angepasst wurde. Die Grundform erinnert an einen Schiffskörper. Ein großer beispielbarer Holzfisch trägt zur weiteren Identifikation des Ortes bei.



UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

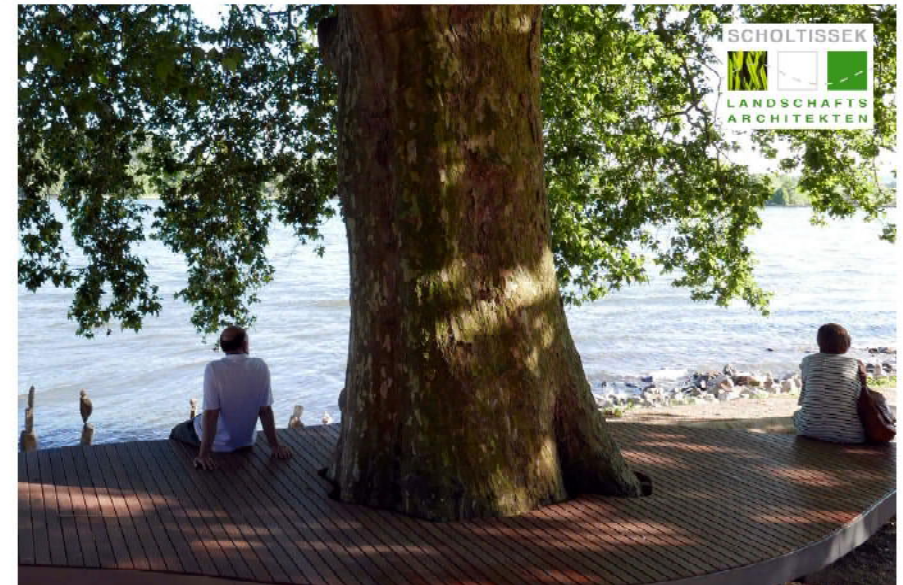


3.BA PLATZGESTALTUNG NIKOLAUSQUELLE



UMGESTALTUNG RHEINUFER ELTVILLE

SCHOLTISSEK LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



3.BA PLATZGESTALTUNG NIKOLAUSQUELLE

